

Empfehlungen der Studienkommission Informatik zur Belegung der Freien Wahlfächer im Bakkalaureats- und Magisterstudium Informatik

Die Freien Wahlfächer (13 Sst im Bakkalaureatsstudium, 6 Sst im Magisterstudium) sind dafür gedacht, über den Tellerrand der Informatik hinauszublicken und Zusatzqualifikationen für das spätere Berufsleben zu erwerben, z.B. im Bereich der Wirtschaft, des Rechts, der sozialen Kompetenz oder der Fremdsprachen.

In diesem Sinne empfiehlt die Studienkommission Informatik, besonders folgende Lehrveranstaltungen zu besuchen:

Bereich Wirtschaft

- *Vorkurs Buchhaltung* (2 VK, WS+SS)
Diese Lehrveranstaltung soll Studenten in erster Linie grundlegendes Verständnis für Systematik, Funktion und Form der Buchhaltung vermitteln. Am Anfang steht eine allgemeine Einführung in die Welt des Rechnungswesens, wobei Aufgabe, Funktion, Adressaten und rechtliche Grundlagen der Buchhaltung diskutiert werden. Im nächsten Schritt erfolgt die Abgrenzung und Erläuterung der Begriffe „Inventur“, „Inventar“ sowie die eingehende Betrachtung der Bilanz als zentrales Element der Buchhaltung. Der folgende Teil diskutiert die Grundlagen der Buchungstechnik. Dafür erarbeiten die Studenten das Konstrukt „Konto“ (Begriff und Arten) als grundlegenden Baustein der Bilanz und setzen sich mit Buchungssätzen sowie Eröffnungs- und Schlussbilanz auseinander. Die konkrete Anwendung dieser Buchungstechniken wird im nächsten Abschnitt anhand der Verbuchung der wichtigsten Geschäftsfälle bei Handels- und Industriebetrieben gezeigt. Der letzte Teil der Lehrveranstaltung behandelt die Grundlagen der Jahresabschlussstellung mit den Teilschritten „Ausweis“, „Ansatz“ und „Bewertung“ ausgewählter Bilanzposten.
- *Vorkurs Kostenrechnung* (2 VK, WS+SS)
Begriff und Aufgaben der Kostenrechnung, Stellung der Kostenrechnung im Rechnungswesen, Kostenrechnungssysteme, Kostenartenrechnung, Kostenstellenrechnung, Betriebsergebnisrechnung, Istkostenrechnung, Direct Costing (Deckungsbeitragsrechnung, Direktkostenrechnung).
- *Strategie und Marketing* (2 KS, WS+SS)
Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Ziele und Aspekte der Planung, Umwelt und Markt, Marketing und Strategie: Zusammenhänge, Marketingphilosophie und Marketing-Management-Prozess, Marktforschung, STP-Marketing, Mix: Produkt- und Preispolitik, Marketing-Mix: Distributions- und Kommunikationspolitik, Sektorenspezifisches Marketing, Beziehungsmarketing.

Bereich Soziale Kompetenz

- *Individuum - Gruppe - Organisation* (2 KS, WS)
Ausgangspunkt dieses Kurses ist die Arbeitsteilung mit ihren Konsequenzen: Produktivitätsgewinn und der immerwährende (gemischte) Konflikt über seine Aufteilung, sowie gegenseitige Abhängigkeit und Koordinationsnotwendigkeit. Im Mittelpunkt der Betrachtung steht der Betrieb als arbeitsteiliges System auf drei verschiedenen Analyseebenen: 1) Individuale Ebene: die einzelne Person mit ihren motivationalen und kognitiven Grundlagen (Wahrnehmung, Motivation, Lernen); 2) Mikro-soziale Ebene: Phänomene, die bei Interaktionen in einem inner- und überbetrieblichen Gefüge auftreten (Gruppe, Führung, Normen, Konflikt, Macht); 3) Makro-soziale Ebene: Die Gestaltung der innerbetrieblichen und überbetrieblichen Rahmenbedingungen (Organisation; Unternehmensverfassung; Wirtschaftssystem).
- *Konfliktmanagement* (2 SE, WS)
Chancen und Gefahren von Konflikten, Kennenlernen der persönlichen Konfliktregelungsmuster, Auseinandersetzung mit den eigenen Gefühlen in Konfliktsituationen, Eskalationsstufen bei Konflikten und passende Interventionsformen, Analyse und Reflexion konkreter, erlebter Konfliktsituationen, Erarbeitung von konstruktiven Konfliktbewältigungsstrategien, "Überlebensstrategien" bei nicht lösbaren Konflikten.
Informationen: <http://www.sozialekompetenz.jku.at/>

- *Moderationstraining* (2 SE, WS)

Moderation ist eine Methode, die Gruppen zu einer effektiven Zusammenarbeit verhilft. Im Gegensatz zu einer - an der Universität bestens bekannten - Präsentation ist der Moderator nicht für den Inhalt verantwortlich, sondern für die Arbeitsweise (den Prozess), durch den die Gruppe zu einem Ergebnis kommt. Dazu stehen ihm eine Reihe von Methoden und Werkzeugen zur Verfügung, z.B. Methoden der Visualisierung, Kärtchenmethode, Punktabfragen, TO-DO-Listen. Moderation ist aber nicht nur Technik, sondern umfasst auch ein bestimmtes Verhalten des Moderators. In Unternehmen wird Moderation eingesetzt, wenn komplexe Fragestellungen/Probleme in Gruppen zu bearbeiten sind. Moderation bezieht die Betroffenen mit ein und kann damit Folgendes bewirken: stärkere Motivation der Gruppe, höhere Qualität und mehr Akzeptanz der Lösung, schnellere Umsetzbarkeit von erarbeiteten Ergebnissen.

Informationen: <http://www.sozialekompetenz.jku.at/>

- *Selbstmanagement* (2 Std, SS)

Sensibilisierung für den Umgang mit Emotionen (nicht nur) im Beruf, Förderung sozialer und emotionaler Fähigkeiten (Erkennung von Gefühlszuständen aus Mimik, Gestik und Sprache), "Gefühlsmanagement" in zwischenmenschlichen Beziehungen im Arbeitskontext (Vorgesetzter-Mitarbeiter, Kollegen untereinander), Erproben eigener Verhaltensspielräume und damit Erweiterung der eigenen sozialen Kompetenz .

Informationen: <http://www.sozialekompetenz.jku.at/>

Bereich Recht

- *Privatrecht für Wirtschaftsinformatik* (3 KV, SS)

- *Öffentliches Recht für Wirtschaftsinformatik* (1 KV, SS)

Grundzüge sowie für Wirtschaftsinformatiker relevante Teilbereiche des öffentlichen Rechts (Datenschutz, Telekommunikationsrecht, Gewerberecht)

Natürlich ist es auch nicht verboten, über das vorgeschriebene Stundenausmaß der Freien Wahlfächer (13 + 6 Stunden) hinaus weitere Lehrveranstaltungen aus den genannten Gebieten zu besuchen und sich zusätzliche Qualifikationen anzueignen. Darunter fällt zum Beispiel der Kurs "First Steps für Unternehmensgründer", der jeden Herbst vom Linzer Uni-Institut für Unternehmensgründung an vier Tagen geblockt angeboten wird.